

auch nicht selten entziffert oder glücklich ergänzt was sonst wohl lückenhaft geblieben wäre. Nicht am wenigsten der Codex des Richer bot dazu Gelegenheit.

Bei Annalen war Pertz sehr geneigt, gleichzeitige Abfassung durch verschiedene Verfasser anzunehmen. Die Entdeckung dass uns manche Werke in dieser Gestalt erhalten, und die Wahrnehmung wie dadurch über die Entstehung der Jahrbücher geringern oder grössern Umfangs ein helleres Licht verbreitet werde, liessen ihn ein solches Verfahren wohl auch da annehmen, wo vielleicht nur der Schreiber die Feder abgesetzt, oder wo doch ein und derselbe Autor durch längere Perioden hindurch Eintragungen gemacht, die nur durch andere, vielleicht wirklich gleichzeitige, durchbrochen sind. Und auch auf solche Annalen hat er es dann auszudehnen versucht die nicht in originaler Gestalt erhalten sind, und wo es ihm passieren konnte, spätere Ableitungen mit ursprünglichen Aufzeichnungen zu verwechseln.

Im allgemeinen aber war es eines der grössten Verdienste welches sich gleich der erste Band der *Scriptores* erwarb, dass er so entschieden darauf ausging, genuine oder doch für uns nicht weiter zurückzuführende Ueberlieferung und spätere Ableitung zu scheiden, zugleich die Verwandtschaft auf gemeinsamer, wenn auch für uns verlornen Grundlage beruhender Texte darzulegen. Mag auch hier die spätere Forschung manchmal zu anderen Resultaten gelangt sein, der feste Grund für dieselbe ward eben hier gelegt, einer eindringenden Kritik der Quellen auf diesen Gebieten die Bahn gebrochen, durch das durchgreifende und praktische Verfahren, abgeleitete Partien mit kleinerer Schrift zu drucken oder auch wohl ganz wegzulassen, die Möglichkeit abgeschnitten, in der bisher nur zu allgemein üblichen Weise authentische und abhängige Berichte neben einander oder gar diese statt der echten zu benutzen, so bald den falschen Schein reicher Beglaubigung hervorzurufen, bald eine schon getrübe, auf Vermischung oder Entstellung der echten Zeugnisse beruhende Darstellung zu Grunde zu legen. Was Ranke auf dem Gebiet der neueren Geschichte so epochemachend dargethan, Stenzel für das Mittelalter nach dem Vorgang Semlers u. a. gefordert, die *Monumenta* machten es zu einer der wesentlichsten Aufgaben ihrer Editionen, jeden Autor aufs genaueste auf seine Quellen zu prüfen und die Resultate jedem Leser bequem zugänglich zu machen.

Auch hier hat die spätere Zeit die Anforderungen noch mannigfach gesteigert. Die kritische Forschung ist heutzutage nicht zufrieden damit, dass ältere Partien einzelner Autoren, wie z. B. des Regino, nicht handschriftlich durchgearbeitet oder wohl ganz weggelassen wurden, wie beim Ado, beim Albert